

## So a scheena Dog ...

I sitz mi auf mei Greibank z'Pemmering und bind ma de Schua, denn i woaf ganz genau, was i heit no dua.  
A kloans Rucksackal hob i heargricht und pack i jetzt zum, ühern Dog wea i sicha an a Durscht und a bissal Hunger ham.  
Heit wai i noch Isen owe, zu de Holz-Künstler schau, und seng, wia de mit da Motorsog in den Holzstamm meihau.  
I frei mi über den freien Dog, auf de Natur, de Kunst und aufs Geh, wia is des Leben doch manchmal bsonders schie.  
I geh also durch Pemmering darche, nüber zur Kirch und an Friedhof nei, do triff i ois ersch de Messnerin z'Pemmering, de Gaiglin dann glei.  
Hint beim Friedhof mach i des kloane eiserner Türle danach auf, bevor i auf den Feldweg in Richtung Burggrainer Holz dann lauf.  
Vorbei kim i bei da Kuwoad vom Wirt, do stengans am Zaun, de Stier – zu viert.  
Im Holz endlich okemma, bleib i dann steh, mein Gott, wia is des do im Wald doch schie.  
A warms Frühlingslüftal, des furchtbar guat schmeckt, in mia glei wieder Glücksgefühle weckt.  
Weida geht 's den Waldweg entlang, begleitet von harmonischem Voglsang.  
Do vorn stieg i dann böid den Hof vom Reiser, do muad i vorbei, dann an Gritscher Berg numter, noch Burggrain nei.  
Beim Reiner Schorsch vorm Haus rührt sich a scho was, er, da Rentner, der maht heit in Allerhergottsfrühna scho des Gros.  
Um de oide Mühle kurve dann rum, bevor i auf des schmale Wegal kumm.  
Beim Kuhstoi vorbei, gackern mi d'Heima vom Brandstetter oh, und radkezucke steh i beim Stöger, vor der Zimmerei, dann scho. Übers neie Bruckal geh i und schau zum Schietzlauf.  
Do stieg i de Ulla und an Kurt, sie rüchtm Holzschetdln auf.  
I wink eana zua und marschier stramm voro, oweha, i merk, i müassat jetzt dringend aufs Klo.  
Mei letzte Rettung is beim Kolbinger, de kenne und i leit sofort, und Gott sei Dank, de lossn mi auf eman Abbort.  
An scheena Dog wünschsen sie mir no, ois i aufbrecha dua, und scho geh i wieder Richtung Isen zu.  
Auf dem schmalen Wegal marschier i dahi, bis i scho unterhoib von da Anzenberger Villa bi.  
I bleib steh und schau mia des große Anwesen o, und denk: De ham bestimmt a a scheens Klo.  
A paar Meter warns zum Klement ja bloß, obh, de Verlockung auf den Biergarten war scho groß.  
Aber i möcht i heit zum Meindlpark geh, dann bleib i aber doch no vorm Rathaus kurz steh.

Nachdenklich schau i des Gebäude oh, es gfröit ma scho guat, aber i denk mir groß, ob da Burgermoasta scho was arbatan duat?

Dann geh i weida und kimm zum Sattler Bäck hi, schau in den Ladin und lächelt leise so für mi.  
Der Sattler-Stammtisch is voi im Gang,  
so wia des ausschaugt, dauert der heid no lang.  
I geh nei in de Bäckerei und dua mia a Semme kaffa, bevor i dann weida dua, an Gräß obelaffa.  
Ins Schaufenster vom Metzger Oberpriller schau i nei, tritt durch de Tür und kaff i mia a Würscht für mei Semme glei.

Geschäftiges Treiben herrscht auf da Strass,  
und da erste trinkt beim Bierfüzsch sei Maß.  
Boid hobes geschafft, der Weg is nimma weit,  
mia deam de Füäß weh, drum is a wirklich scho böid Zeit.

Dann hör i aufmoi a Motorsog und i schau mi neugierig un,  
bis i endlich zu de Holzkünstler hi kumm.  
No a paar Neugierige stehn do und schauung eana zua,  
Genau wia i, des hoid a dua.

I schau was ma scho dakemma kann,  
des oan oida andane Detail, denk i mir, siegt ma schon.  
Es macht neugierig was, do am End von da Woch auskemma duat,  
i glab, na i bin sicher, des wead super guad.  
I beobacht de Künstler bei da Arbat, na Arbat komm ma nee song,  
des is a Gfui, a Berufung, des muad ma einfach hom.  
Des is für an echten Künstler koa Projekt, koa Sach und koa Ding,  
do steckt as Herzblut, a Gfui, also vui vui mehra drin.  
Des kann nur versteh, wer selber des Gfui kennt,  
aber ned der, der nur mitm Verstand durchs Leben rennt.  
I schau mi dann um und such ma a Bankerl zum hisitzn aus,  
und pack dann langsam mei Rucksackal aus.  
Sitz do, genieß den Dog, de freie Zeit, einfach des Leben,  
und einfach a mai gar mix redn.

(von Christa Schweiger, gekürzte Fassung)



Christa Schweiger beim Vortrag ihrer Wanderung von Pemmering nach Isen in Versform. Die Pemmeringer Autorin, Chronistin und Fastenpredigerin begeisterte beim Bayerischen Abend im Klement-Saal als Erzählerin.

# SKULPTOUR II

## HOLZBILDHAUERSYMPOSIUM

» MITTEN IM ORT «

ebenso den Fußballern für ihre professionelle Bewirtung der Eröffnungs- und Abschlussfeier. Auch das Rahmenprogramm mit Kreuzmarkt, Rocknacht, Poetry-Slam und Bayerischem Abend fand großen Zuspruch. Ein extra Dank gilt allen Mitwirkenden und selbstverständlich den Sponsoren, die das Holzbildhauer-Symposium erst möglich gemacht haben. Nicht zu vergessen sind auch diejenigen, die sich spontan zu einer netten Geste gegenüber den Künstlern entschlossen haben (Kuchenspende etc.).

Die sieben Skulpturen des Symposiums, die inzwischen in den Partnergemeinden aufgestellt sind, werden am 11. Juli 2015 im Rahmen der Radltour „Skulptour2“ offiziell vorgestellt. Die Tour startet, ebenfalls unter der Leitung von Wolfgang Fritz, um 9.00 Uhr vom Schranneplatz in Erding und um 10.30 Uhr vom Volkspesplatz in Isen. Jeder kann teilnehmen. Auf der etwa 80 Kilometer langen Strecke werden neben Isen auch St. Wolfgang, Dorfen, Lengdorf, Buch am Buchrain, Forstern und Pastetten angesteuert. Veranstalter ist der ADFC Erding.

Das Organisationsteam  
des Holzbildhauer-Symposiums  
i.V. Albert Zimmerer



Das Organisationsteam des Symposiums: (v.l.) Evi Seilersdorfer von der Verwaltung, 2. Bürgermeisterin Eva Pfennig, Bürgermeister Siegfried Fischer, Kulturreferentin Kornelia Angermaier, Marktrat Albert Zimmerer und der künstlerische Leiter Wolfgang Zimmerer.





Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, den Holzbildhauern über die Schulter zu blicken, so wie hier am Kreuzmarkt-Tag.



Die von Wolfgang Fritz gefertigte Skulptur "Gemeinschaft" wurde im Bürgerpark zwischen Seniorenzentrum und Tennisplatz aufgestellt.



"Knocking on Chain Saw": Da sich drei der Künstler als erfahrene Musiker erwiesen und sich mit Rul Kellner angefreundet hatten, gab es bei der Abschlussfeier eine umjubeleite Einlage (Martina Kreitmeier am Bass, Thorsten Schütt an der Gitarre und Andres Klimbacher am Schlagzeug).



Im Rahmenprogramm fanden Rocknacht und Bayerischer Abend statt, die beide gut besucht waren. Hier die Band ROB mit Robert Kopeitz (rechts) und die Iseentaler Schuhplattler.

